









# Beilage zur „Altpreußischen Zeitung.“

Nr. 289.

Elbing, den 10. Dezember 1889.

Nr. 289.

## Ausland.

**Frankreich.** Paris, 7. Dez. Der Gemeinderath hat eine Glückwunschesresolution für die neue brasilianische Republik gefaßt. — (Deputirtenkammer.) Der Deputirte Glüche (Boulangist) kündigt eine Interpellation an betreffend die Ernennung ehemaliger Deputirter zu hohen Richterstellen. Er betont, es handle sich darum, zu erfahren, ob die Kammer dergleichen Handlungen billige, welche anerkannte Rechte verletzen und die Politik in den Richterstand einführten. Die Kammer beschließt mit 258 gegen 205 St., die Interpellation auf einen Monat zu vertagen.

**England.** London, 7. Dez. Nach dem „Star“ hat der amerikanische Entrepreneur Cornstock den Ex-general Boulanger für dreißig Vorlesungen in Amerika engagirt. — Der Werth der Einfuhr in den abgelaufenen Monaten dieses Jahres bis zum 30. November übersteigt den Werth der Einfuhr in der gleichen Periode des Vorjahres um beinahe 40½ Mill. Pfd. Sterl. Die Vermehrung der Ausfuhr beträgt 12½ Millionen. — Wie verlautet, hat die Regierung den Plan, die Londoner Polizeimacht um 1000 Mann zu vermehren, genehmigt.

**Manchester,** 7. Dez. In Folge des bei den Gasgesellschaften ausgebrochenen Ausstandes der Heizer ist eine große Anzahl Fabriken hier und in der Vorstadt Salford ohne Licht und die Arbeit in denselben unterbrochen. Die Bewohner der meisten Privathäuser sind genöthigt, sich zur Beleuchtung der Lampen und Kerzen zu bedienen. Diese Störung ist beträchtlich dadurch vermehrt, daß dichter Nebel herrscht. — Die Manchester Gemeindebehörde der Gaswerke hat Ansuchen getroffen, anstatt der Streikenden von auswärtigen Arbeiter zu engagiren und dieselben polizeilich zu schützen. In London werden gleiche Maßregeln beabsichtigt, um die Tyrannei der Streikenden zu brechen.

**Rußland.** Petersburg, 7. Dez. „Grafhdanin“ meldet, daß der Sultan, nachdem er im künftigen Jahre dem deutschen Kaiser in Berlin seinen Gegenbesuch abgestattet haben werde, auch Petersburg und Wien besuchen werde. — Die Grippe tritt immer heftiger auf. Die ganze kaiserliche Familie, ausgenommen die Kaiserin, ist erkrankt. In den Kasernen können nur mühsam die zum Dienst erforderlichen Offiziere und Mannschaften gestellt werden. Mehrere Todesfälle sind bereits vorgekommen.

**Petersburg,** 8. Dez. Der „Russische Invalide“ veröffentlicht: Der Prinz Louis Napoleon ist zum Oberstlieutenant im Dragoner-Regiment Nishni-Novgorod, König von Württemberg, ernannt. Gleichzeitig ist ihm Urlaub nach dem Auslande bis zum 15. April 1890 bewilligt.

**Portugal.** Lissabon, 7. Dez. Der Dampfer „Alagoas“ ist unter der alten Flagge Brasiliens, mit

dem Kaiser Dom Pedro, der Kaiserin und der kaiserlichen Familie nebst Gefolge an Bord heute Morgen hier eingelaufen. Bei Belem, gegenüber dem Lazareth wurde angelegt. Die hohen Reisenden verließen alsbald das Schiff. — Sobald der Dampfer Alagoas dem Kloster Belem gegenüber Anker geworfen hatte, begab sich der Oberhofmeister, der den Auftrag hatte, Dom Pedro im Namen des Königs zu begrüßen, an Bord. Dom Pedro lehnte aufs neue die gastfreundlichen Anerbieten des Königs ab und sprach den Wunsch aus, es möge jede amtliche Feierlichkeit unterbleiben. Der Kaiser empfing die brasilianische Colonie Lissabons in seiner Cabine und begrüßte sie mit bewegten Worten. Er klagte nicht über sein Schicksal, lehnte es aber ab, sich über die Ereignisse und seine politischen Absichten zu äußern. Dom Pedro begab sich sodann zum Marine-Arsenal, wo die Garde Spalier bildete. In großen Gondeln zu 40 Rudern, von einer Flottille von Dampfern und Booten aller Art gefolgt, hatten sich inzwischen König Karl, sein militärisches Haus und die Minister in großer Uniform und in brasilianischen Orden dort eingefunden. Dom Pedro war über diese Aufmerksamkeit sehr bewegt: der König begrüßte ihn ehrfurchtsvoll. Als der Zug den Arsenalhof verließ, begrüßten die Neugierigen die beiden Fürsten. Dom Pedro wird einige Tage in Lissabon verweilen und sich dann nach Südranreich begeben.

**Italien.** Rom, 7. Dez. In Mailand soll im Jahre 1892 auf der Piazza del Castello eine italienische Nationalausstellung abgehalten werden. — Nach einer Meldung der „Agenzia Stefani“ aus Massauah brachten Deschal Schem und Deschal Selohat, Häuptlinge der Provinz Agame, welchen sich zwei Barden Eingeborener unter dem Befehle des Kapitäns Bellini angeschlossen hatten, am 2. d. Mangascha und Nas Alula eine vollständige Niederlage bei. Nach diesem Gefechte ist die gesammte feindliche Streitmacht in der Provinz Tigre vernichtet. Ein ausführlicher Bericht über das Gefecht wird erwartet. — Die Regierung hat den Signatarmächten der Generalakte der Berliner Konferenz mitgetheilt, daß der Artikel 5 des Vertrages zwischen Italien und dem Sultan von Moussa, dem Chef aller Danikils, wie folgt, lautet: Wenn Moussa, oder irgend ein Punkt seines Gebietes und der Dependenz befehzt werden sollte, so soll der Sultan sich dem widersetzen und die italienische Flagge mit der Erklärung aufhissen, daß er seine Staaten und Dependenz unter italienisches Protektorat gestellt habe.

**Rom,** 8. Dez. In Forl wurde kurz nach 6 Uhr Morgens ein länger andauerndes Erdbeben beobachtet. Auch in Tarent zeigte sich um 6 Uhr 18 Minuten Morgens eine etwa 10 Sekunden währende Erschütterung mit der Richtung von Ost nach West.

Es ist kein Unglücksfall vorgekommen. Auch in Neapel, Urbino, Ancona, Agnone, Chieti, Monte, Saraceno und Torre Mileto wurden mehr oder minder heftige Erdstöße verspürt.

**Niederlande.** Haag, 6. Dezember. Die erste Kammer nahm mit 31 gegen 18 Stimmen den Gesetzesentwurf betreffend die Revision des Gesetzes über den Primär-Unterricht und die Subventionirung der konfessionellen Schulen an.

**Amsterdam,** 6. Dez. Das Duellwesen scheint auch hier festen Fuß fassen zu wollen. Vor etwa acht Tagen schlug sich ein Offizier aus dem Haag mit einem Studenten aus Leiden und vorgestern wurde in Amsterdam ein Husarenoffizier von seinem Gegner, einem Artillerieoffizier, nicht unbedeutend verwundet. „Das hat uns gerade noch gefehlt“, sagt die „Amsterdamer Ztg.“, „daß diese ebenso lächerliche wie unsinnige Sitte auch bei uns noch das Heimathsrecht erhält.“ Indessen ist die öffentliche Meinung in dieser Hinsicht so stark und äußert sich auch in so unzweideutiger Weise, daß diese Befürchtung voraussichtlich grundlos sein wird. Schon unter König Wilhelm I. und hauptsächlich durch dessen Einfluß ist ein Paragraph ins damalige Strafgesetz eingefügt worden, der eine im Zweikampf herbeigeführte Verwundung oder Tödtung mit der gewöhnlichen Körperverletzung, beziehungsweise mit dem vorbedachten Mord auf eine Stufe stellt, und diesem Umstande ist es wohl auch in erster Linie zu danken gewesen, daß der Zweikampf hier zu Lande eine ebenso große Seltenheit ist, als in England.

**Amerika.** New-York, 6. Dez. Der Tod Jefferson Davis' verursachte im ganzen Süden Trauerkundgebungen. Allenthalben wurden Flaggen auf Halbmaß gestellt, die Glocken geläutet, die Gebäude schwarz ausgeschlagen. Die Kriegervereine sandten Beileidsdepeschen an die Wittve, die Zeitungen brachten Nekrologe, die Legislatur von Virginien ernannte einen Ausschuß, um Beileidsbeschlüsse zu entwerfen. In Washington unterließ jedoch jede Trauerkundgebung, da Davis unter „politischen Entrechtungen“ litt, die niemals aufgehoben worden sind. Obwohl er unter Präsident Pearce Kriegsminister gewesen ist, wurde die Flagge auf dem Kriegsamte nicht auf Halbmaß gestellt, wie dies bei dem Tode aktiver früherer Minister der Fall zu sein pflegt.

## Hof und Gesellschaft.

— Der Kaiser begab sich am Sonnabend früh von Darmstadt aus mit dem Großherzog nach dem Wildpark von Großgerau zur Jagd. Am Freitag Abend besuchte der Kaiser die Festvorstellung im Hoftheater. Die Illumination nahm der Kaiser auf dem Wege zum Theater in Augenschein. Als derselbe das

Theater betrat, erhob sich das Haus und stimmte in das vom Hoftheater-Direktor Wünzer ausgebrachte Hoch ein.

\* **Darmstadt,** 8. Dez. Der Kaiser besuchte heute Morgen 9½ Uhr in Begleitung des Großherzogs das Mausoleum der verstorbenen Großherzogin Alice auf der Rosenhöhe; um 10 Uhr fand Gottesdienst in der Stadtkirche statt, bei welchem Superintendent Sell die Predigt hielt. Nach dem Gottesdienst besichtigte Se. Majestät die Kasino's und die Speiseanstalten des 2. Großherzoglich Hessischen Dragoner-Regiments (Leib- Dragoner-Regiment) Nr. 24 und des Großherzoglich Hessischen Feldartillerie-Regiments Nr. 25. — Heute Mittag 1 Uhr fand im Neuen Palais Familientafel statt, zu welcher auch der Landgraf und die Landgräfin Alexis von Hessen eintrafen. — Am Nachmittag 2 Uhr 59 Min. trat Se. Majestät der Kaiser mit dem Großherzog die Reise nach Worms an. Das Wetter ist frisch und kalt.

— Wie in Hofkreisen verlautet, wird der Winter nicht bloß glänzende Festlichkeiten bringen, sondern es ist ein Lieblingswunsch des Kaisers, allwöchentlich Männer der Wissenschaft und Kunst bei sich zu sehen. — Kaiserin Augusta wird nun doch das Weihnachtsfest in Berlin verleben. Am Montag, spätestens Dienstag gebent die hohe Frau in der Hauptstadt einzutreffen und im Palais Unter den Linden Residenz zu nehmen. Im Palais ist seit 14 Tagen Alles zum Empfange der Kaiserin bereit.

\* **München,** 8. Dez. Wie die „Allgemeine Zeitung“ aus gutunterrichteter Quelle erfährt, ist von den in letzter Zeit verbreiteten Gerüchten über eine bevorstehende Familienverbindung zwischen dem deutschen und russischen Kaiserhause sowohl in Berliner wie Petersburger maßgebenden Kreisen Nichts bekannt.

\* **Schwerin i. M.,** 8. Dez. In dem Befinden des Großherzogs ist seit vorgestern keine wesentliche Aenderung eingetreten. Fieber ist nicht vorhanden, die asthmatischen Beschwerden sind geringer, die neuralgischen Schmerzen jedoch stark. Der Großherzog muß das Bett hüten. Es hat eine Konsultation von 3 Aerzten stattgefunden.

\* **Neapel,** 8. Dez. Ihre Majestät die Kaiserin Friedrich hatte heute die Spitzen der Behörden Neapels zum Diner geladen.

\* **Stettin,** 5. Dez. Die Vermählung des Generals Mstow Pascha mit der Tochter des Generalarztes Abel fand heute statt.

\* **Kopenhagen,** 7. Dez. Der König und die Königin sind heute Vormittag hierher zurückgekehrt.

## Die Festspiel-Aufführung.

**Worms, 8. Dez.** Se. Majestät der Kaiser ist heute Nachmittag in Begleitung des Großherzogs von Hessen hier eingetroffen. Die Ehrenkompanie, welche das 118. Infanterie-Regiment gab, hatte sich mit der Regimentsmusik am Bahnhofe aufgestellt, wo sich auch die Spitzen der Behörden zur Begrüßung eingefunden hatten. Die Deputation von Arbeitern überreichte Sr. Majestät eine Adresse und einen Lorbeerkranz, worauf unter Glockengeläute und brausendem Jubelruf der Menge der Einzug in die festlich geschmückte Stadt erfolgte. Se. Majestät der Kaiser saß in einem offenen vierspännigen Wagen, neben ihm der Großherzog von Hessen. Den ganzen Weg bis zum Festhause bildeten Vereine mit Fahnen und Emblemen aller Art Spalier; hinter dem Wagen folgte die dichtgedrängte Volksmenge, anhaltende und begeisterte Hochrufe ausbringend. Beim Eintritt in das Festhül des Festhauses hielt der Oberbürgermeister Kitchler eine Ansprache an Se. Majestät den Kaiser, in welcher er seinen Dank aussprach, daß Allerhöchstderselbe die Stadt Worms als Gast des Landesherren mit Allerhöchsteinem Besuche ansgezeichnet habe. Der Redner gedachte sodann der Anwesenheit des Kaisers Wilhelm I. und des Kaisers Friedrich in Worms bei der Enthüllung des Lutherdenkmals am 25. Juni 1868 und hieß Se. Majestät den Kaiser willkommen, der als erster deutscher Kaiser seit 300 Jahren die Stadt betrete. Die Schicksale des Reichs seien mit der alten Kaiserstadt eng verbunden; ihre Bürger, von Kaiser Heinrich IV., einst die treuesten genannt. Heute schlugen dem Kaiser überall die treuesten Herzen entgegen, doch treuer wie hier, nirgends. „Das Gw. Majestät, ist unser höchster Stolz und ganz erfüllt von solcher Gesinnung darf ich hoffen, daß Gw. Majestät geruhen mögen, die herzlichsten Willkommgrüße von dem alten Worms entgegenzunehmen.“ Se. Majestät der Kaiser dankte huldvollst in längerer Rede der Stadt für den herzlichen Empfang. Er freute sich nach dem alten Worms gekommen zu sein, das durch Sage und Geschichte bekannt sei. Von hier sei die moralische und religiöse Stärke ausgegangen, welche die Welt in Staunen setzte. Von dem neuesten Werke, das hier geschaffen, und ihn sehr interessire zu sehen, hoffe er weitere Fortschritte für Moral und Sitte.“ — Beim Eintritt in das Festhaus ertönte Orgelklang, das Publikum brachte stürmische Hochs aus. Se. Majestät nahm inmitten des Publikums Platz, worauf die Vorstellung begann.

**Worms, 8. Dez.** Die Festspielaufführung dauerte 2 Stunden. Der Kaiser folgte mit großem Interesse der Handlung. Als Se. Majestät das Festhaus verließ, erstahlte der gegenüberliegende Dom in voller Feuergluth, sowie die ganze Stadt in einem Lichtmeer, welches Schauspiel einen imposanten Anblick bot. Die Rückfahrt erfolgte an dem Lutherdenkmal vorüber nach dem Bahnhof und von da mittelst Sonderzuges nach Darmstadt. Die dichtgedrängte, freudig erregte Menschenmenge brachte unausgesetzt enthusiastische Ovationen dar.

## Armee und Flotte.

\* **Berlin, 7. Dez.** Das Übungsgeschwader, be-

stehend aus den Panzerschiffen „Kaiser“ (Flaggschiff), „Deutschland“, „Preußen“ und „Friedrich der Große“, Geschwaderchef Contre-Admiral Hollmann, ist am 5. Dezember d. J. in Curzola und am 6. Dezember in Gravosa angekommen und von hier am 7. dess. M. wieder in See gegangen.

— In Japan ist man auf dem Gebiete des Heerwesens eifrig damit beschäftigt, immer mehr sich nach europäischen Mustern umzuformen. Der Prinz Arisugawa weilte in letzter Zeit in Berlin, um die militärischen Einrichtungen eingehend zu studiren, ein anderer Prinz in Frankreich. Jetzt ist auch die Bildung eines großen Generalstabes befohlen worden.

\* **Kiel, 6. Dez.** Die Kaiserliche Yacht „Hohenzollern“ hat zwei Geschenke des Sultans für die Prinzen mitgebracht. Es sind dies zwei hübsche Boote, die einstweilen auf die kaiserliche Werft geschafft wurden.

\* **Spandau, 6. Dez.** Vom 4. Garde-Regiment zu Fuß sind, wie der „A. f. S.“ erfährt, 12 Mann für freiwillige Dienstleistung in Ostafrika ausgewählt worden. Denselben wurde bereits behufs Anfertigung der dem Klima entsprechenden Bekleidungsstücke in Berlin Maß genommen.

\* **Christiania, 6. Dez.** Lieutenant Sarre erfand eine neue Mitrailleuse; die Grusonwerke in Magde- wolle das Patent für Deutschland erwerben.

## Nachrichten aus den Provinzen.

\* **Danzig, 8. Dez.** Oberbürgermeister v. Winter hat aus Gesundheitsrücksichten sein Amt als Vorsitzender des Provinzialausschusses niedergelegt. — Die Leitung der Geschäfte des Vorsitzenden des Provinzial- Ausschusses wird der stellvertretende Vorsitzende, Herr Graf Rittberg, übernehmen.

**SS Dirschau, 8. Dez.** Unser kürzlich vollendeter Winterhafen dient gegenwärtig etwa 20 Frachtkähnen zum Winteraufenthalt. Da der anhaltende Frost bereits die Wasserfläche des Hafens mit einer etwa 2—3zölligen Eisschicht überzogen hat, so müssen die Schiffer fast täglich die Schiffswandungen von den anhaftenden Eismassen säubern. — An der neuen Eisenbahnweiche sind die Aufräumungsarbeiten an den fertiggestellten beiden Brückenbögen noch nicht beendet, obwohl die andauernde Kälte zur größten Eile antreibt. Im Weiteren ist noch die zum ersten Wasserpfeiler führende provisorische Brücke abzuheben, da diese von den Eisschollen gar bald zertrümmert werden würde.

\* **König, 7. Dez.** Der Herr Oberpost-Direktor Wehlaß aus Bromberg war heute zur Besichtigung des neuen Reichspostgebäudes hier anwesend, dessen Eröffnung am Dienstag, den 10. Dezember cr. 8 Uhr Vormittags stattfindet.

\* **Neuteich, 6. Dezember.** Die hiesige Zuckerfabrik wird ihre diesjährige Campagne Mitte nächster Woche nach einer Verarbeitung von 400,000 Centner Zuckerrüben schließen.

\* **St. Kroue, 6. Dezember.** Heute Vormittag während der Schulstunden nahm die 12jährige Tochter des Schneiders Heinrich Koybe von hier einen Radirgummi in den Mund. Während dieser Spielerei bekam das Mädchen den Radirgummi in die Kehle, wo er zur Zeit noch sitzt und trotz ärztlicher Manipulationen bisher nicht hat entfernt werden können.

\* **Königsberg, 8. Dez.** Das Stadttheater be- geht am morgigen Montag das Jubiläum seines 80jährigen Bestehens. Am 9. Dezember 1809 fand die feierliche Einweihung des neuen heutigen Gebäudes durch eine Festaufführung statt. — Heute stand vor der Strafkammer des königlichen Landgerichts der Chefredakteur der „Königsberger Hartung'schen Zeitung“, Herr Michels, unter der Anklage, durch einen Artikel der lokalen Nachrichten des Blattes in Nr. 111 vom 12. Mai d. J. Thatsachen veröffentlicht zu haben, deren Geheimhaltung durch das Staatswohl geboten gewesen sei. Der Artikel handelt von der Beschäftigung zahlreicher Arbeiter bei den hiesigen Außenforts, speziell bei den Forts bei Holtstein und Waldgarten, sowie von den Arbeiten an den Wällen und sonstigen Befestigungs- werken. Herr Michels wies in der unter Ausschluß der Öffentlichkeit stattfindenden Verhandlung darauf hin, daß die Thatsachen, deren Veröffentlichung durch den Artikel von der königlichen Staatsanwaltschaft als das Staatswohl gefährdend dargestellt würde, schon viel früher in öffentlichen Sitzungen des Reichstages behandelt worden seien u. s. w. Die königliche Staats- anwaltschaft aber hatte zur Begründung ihrer Anklage auch noch ein Gutachten seitens des hiesigen königlichen General-Kommandos bezw. des Chefs des General- stabes extrahirt, auf welches sie ihre Anklage stützte, und beantragte für den Fall, daß der Gerichtshof sich dem qu. Gutachten anschließen sollte, gegen den An- geklagten eine Woche Festungshaft; der Gerichtshof verkündete aber sofort nach Schluß der Bertheidigungs- rede, und ohne sich noch zur Berathung zurückzuziehen, die Freisprechung.

\* **Gumbinnen, 7. Dezember.** Bei der Reichs- tagersatzwahl im Wahlkreise Ragnit-Billkallen sind bis jetzt für den Grafen Kanitz (con.) 6919, für Bräufke (frei.) 1428 Stimmen abgegeben.

## Vermischtes.

\* **Berlin, 8. Dez.** In der letzten Nacht ist hier wieder ein **Raubmord** verübt worden an dem 62 Jahre alten Arbeiter Carl Meißner. 34 Mk., welche der Genannte in einem leinernen Beutel getragen hatte, fehlen. Mehrere Verhaftungen sind vorgenommen. — Der Bau des **Manileums für Kaiser Friedrich** in Potsdam ist jetzt soweit gediehen, daß man mit dem Kuppelbau beschäftigt ist. Die Kuppel, welche mit einer Laterne abschließt, wird inwendig mit italienischer Mosaik ausgelegt werden, die Mosaiken selbst werden in Venedig bereits bearbeitet. Man hofft, daß der Bau bis zum 15. Juni l. J. vollendet wird. — Der **Fremdenverkehr** in Berlin erreichte im Monat November eine bedeutende Höhe. In hiesigen Gasthöfen sind 23,212, in Hotel garnis und Chambres garnies 3467, sonstigen Herbergen 7596, zusammen in öffentlichen Logiranfalten 34,275 Fremde abgestiegen. — Das von der städtischen Bau-Depu- tation ausgearbeitete Projekt zur **Umgestaltung der Straße „Unter den Linden“** hat die Genehmigung des Magistratskollegiums erhalten. Nach diesem Projekte bleibt die Mittelpromenade bestehen, während der auf der südlichen Seite belegene Weg für Last- fuhrwerk in Fortfall kommt. Ingleichen bleibt der Reitweg bestehen. Der jetzige Straßendam und die Bürgersteige werden verbreitert. Die

beiden Seiten der Mittelpromenade werden mit je einem von Gittern umfaßten Rasenstreifen von 7,10 Meter Breite versehen, in welchen die Bäume stehen. Die Mittelpromenade erhält eine solche Eintheilung, daß in der Mitte ein Streifen von Mosaikpflaster und zu jeder Seite desselben ein Kiesweg angelegt wird. — Eine **neue konservative Zeitung** soll noch in Berlin ins Leben treten; sie soll einen Standpunkt zwischen der „Kreuzzeitung“ und der „Post“ ein- nehmen. — Wie uns von ärztlicher Seite mitgetheilt wird, ist seit einigen Tagen auch in Berlin das massen- hafte Auftreten der **Grippe** konstatiert worden. Be- kanntlich ist auch der Zar in Petersburg an der Grippe erkrankt. Der berühmte Kliniker für innere Krankheiten, Professor Ernst Leyden ist in Folge tele- graphischer Berufung vorgestern Abend nach Peters- burg abgereist. Als Ursache der Krankheit wird ein plötzlicher Temperaturwechsel angesehen, wie er in den letzten Tagen auch bei uns ein- getreten ist, die eigentliche Heimath der „Influenza“ aber ist Rußland, dort herrscht sie, wie schon ange- deutet, als Epidemie. In Petersburg allein liegen gegenwärtig 500,000 Personen an der Influenza er- krankt darnieder. Die Schulen mußten geschlossen werden, weil sowohl die Hälfte der Schüler als der Lehrer fehlt. Die Fabriken stehen still, weil täglich mehr Arbeiter ausbleiben, alle Krankenhäuser, alle Militärkaszernen sind überfüllt, ja die Kasernen mußten schließlich in Hospitäler umgewandelt werden. Doch nicht auf die russische Hauptstadt allein beschränkt sich der Heerd der Krankheit, sie hat sich bereits mit wahrhaft erschreckender Geschwindigkeit über das ganze russische Reich verbreitet. In Simferopol (Halbinsel Krim) ist fast die gesammte Bevölkerung von der Influenza ergriffen worden, und ähnliche Nachrichten kommen aus Drenburg, Ufa, Kasan und anderen Städten.

\* **Hamburg, 5. Dez.** Für die Klingins = Linie trafen wiederum eine größere Anzahl von **Chinesen** in Hamburg ein, schon die dritte Sendung. Ebenso kam hier ein Trupp **Kru-Neger** an, welche auf den Börmann'schen Dampfern verwendet werden sollen. Letztere installirte man bei ihrer Ankunft im hiesigen Seemannshaus, doch apponirten die dort logirenden deutschen Seeleute derart, daß man unsere schwarzen Landsleute aus Kamerun wieder ausquartieren mußte. Sowohl die Chinesen wie die Kru-Neger sollen als Heizer und Kohlenleute Verwendung finden. Nach und nach werden die deutschen Arbeitskräfte auf diesen Dampferlinien für gewisse Arbeiten wohl ganz ver- drängt werden.

\* **Ein merkwürdiger Kampf** zwischen Sperlingen und einer Ratte fand, wie die „Görlitzer Nachrichten“ mittheilen, dieser Tage auf dem Hofe eines Grundstücks am Obermarkt in Görlitz statt. Ein Spatz wurde von einer Ratte gefaßt. Auf sein Geschrei kam eine ganze Schaar von Spätzen herbeigeeilt und suchte den Ge- fährten zu befreien. Fürchterlich wurde von ihnen auf die Ratte eingehackt, die dabei beide Augen verlor. Die glühende Ratte lief dann auf dem Hofe umher, bis sie todtgeschlagen wurde.

Druck und Verlag von H. Gaarh-Elbing.  
Verantwortl. Redacteur Max Wiedemann-Elbing.